



Praxisforschungsprojekt

Gender- und Diversitätsaspekte bei der professionellen Unterstützung von Drogenkonsumierenden mit Fokus auf Crystal-Konsum (GeDiC)

Das Praxisforschungsprojekt GeDiC zielt auf die Verbreitung und Vertiefung von Forschungsergebnissen zu Gender-Aspekten des Crystal-Konsums und gender-bewusster professioneller Arbeit mit Konsumierenden von Crystal Meth im Dialog zwischen Forschung und Praxis. In Werkstätten werden die bisherigen wissenschaftlichen Erkenntnisse zu Gender-Aspekten intersektional, d.h. unter Berücksichtigung der Verschränkung verschiedener Diversitätsaspekte und sozialer Ungleichheiten, vertieft und ausdifferenziert.

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchung „Es ging nicht mehr ohne, es ging nicht mehr mit. Crystal Meth-Konsum von Frauen“ (Staudenmeyer/Kaschuba/Stumpp 2018) und einzelner anderer Untersuchungen zeigen, dass die Berücksichtigung von Gender- und Diversitätsaspekten in der Beratung von Crystal-Konsument*innen von zentraler Bedeutung ist. Außerdem wird deutlich, dass eine Intensivierung von Verweisstrukturen und Netzwerken über das Suchthilfesystem hinaus nötig ist, um die Konsumierenden angemessen erreichen und unterstützen zu können. Die bisherigen wissenschaftlichen Erkenntnisse zu Gender-Aspekten des Crystal-Konsums (unter Berücksichtigung des weit verbreiteten Mischkonsums) und Konsequenzen für eine professionelle Unterstützung von Crystal-Konsumierenden werden im Austausch mit Einrichtungen der Suchthilfe, des darüber hinausreichenden Hilfesystems und weiteren angrenzenden sozialen Bereichen in einer diversitätsbewussten Perspektive weiter vertieft. Hierfür finden wissenschaftlich begleitete praxisorientierten Werkstätten statt. Es geht darum, eine intersektionale Perspektive zu stärken, d.h. eine Berücksichtigung der Verschränkung verschiedener Diversitätsaspekte und sozialer Ungleichheiten. Hierfür wird mit „Fallvignetten“ gearbeitet. Die Werkstätten dienen der Ausdifferenzierung von Wissen und werden wissenschaftlich ausgewertet. In dem Prozess sollen Praxishilfen für Fachkräfte entwickelt werden.

Die Werkstätten im Überblick:

- ❖ Bundesweite Werkstatt mit Fachkräften aus Crystal-Projekten und Arbeitszusammenhängen, welche überwiegend Crystal Meth-Konsument*innen fokussieren.
- ❖ Zwei darauf folgende regionale Werkstätten mit Fachkräften, bei denen neben der Vertiefung bestehender Erkenntnisse vor allem die regionalen Vernetzungs- und Verweisstrukturen im Vordergrund stehen.
- ❖ In einer abschließenden Auswertungswerkstatt werden die Ergebnisse und praxisnahe Lernprodukte für Fachkräfte, die mit Crystal-konsumierenden Personen arbeiten, diskutiert.

Laufzeit: 1.4.2020 - 30.11.2021

Gefördert durch das Bundesministerium für Gesundheit

Durchgeführt von Gerrit Kaschuba, Bettina Staudenmeyer, Sabine Maier, Barbara Stauber - Forschungsinstitut tifs e.V. & Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Tübingen

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages